Familienfreizeit auf Baltrum ... ... Bewegung, Bildung, Beziehung

Insgesamt 15 Familien haben in den Herbstferien eine Woche gemeinsam auf Baltrum verbracht. Zum fünften Mal haben Susanne und Stephan Jacob eine Familienfreizeit mit viel Zeit für Spaß, Kreativität, Aktion, Innehalten und Nachdenken organisiert. Von den täglichen wunderbar musikalisch begleiteten Andachten und Gottesdiensten bis zum Zitronenwettessen am traditionellen bunten Abend: Vieles war alt bekannt und Einiges neu.

All inclusive!

Sturm, Spaß,

Barrierefreiheit,

Regenbogen

Am esten Tag fand die obligatorische Inselrally statt, auf der die verschiedenen Teams nicht nur um die höchste Punktzahl konkurrierten, sondern auch viel über die Geschichte der kleinsten unter den ostfriesischen Inseln erfuhren. Die 30 Erwachsenen und 35 Kinder mussten nach den Sehenswürdigkeiten der autofreien Insel suchen und kniffelige Rätsel lösen: Stehen die drei Bs im Motto der Familienfreizeit für „Bildung, Bewegung, Beziehung“ oder doch eher für „Basteln, Baden, Brausepulver“? Neu an der Inselrally war in diesem Jahr, dass sie mithilfe der App Actionbound durchgeführt wurde. So wurde aus der Rally eine Multimedia-Tour mit frischem Wind im Gesicht, inklusive Video-Challenge und spontanen Gesangseinlagen. Eine besondere Herausforderung der diesjährigen Familienfreizeit war das Hygienekonzept mit regelmäßigen Selbsttests. Weil es lange unklar war, ob die Reise in Zeiten der Pandemie überhaupt stattfinden konnte, überwog die Freude über die gemeinsame Zeit umso mehr. Wie gut, dass sich alle auf das engagierte Team des christlichen und barrierefreien Gästehauses „Sonnenhütte“ verlassen konnten.

In diesem Jahr wurde die Inselumrundung erstmalig in dreifacher Ausführung angeboten: Eine Gruppe legte die 11 km zurück – zunächst über Stock und Stein und dann am endlos anmutenden Sandstrand. Andere bevorzugten die entgegengesetzte Richtung mit Ostfriesentee und Sanddorntorte im Cafe Kluntje als Höhepunkt. Die dritte Gruppe rollte durch befestigte Wege der Dünenlandschaft, machte Rast an den Spielplätzen und genoss den Blick ins Weite auf der Aussichtsdüne. Ob mit dem Roller, im Rollstuhl, mit Kinderwagen oder barfuß, am Ende des Tages kehrten alle stolz und hungrig zurück ans liebevolle abendliche Buffet von Willi, dem Koch der Sonnenhütte. Auch hier wurde im Sinne einer inklusiven Familienfreizeit nicht nur ein reichhaltiges Essen geboten, sondern auf alle Ernährungsgewohnheiten und Lebensmittelallergien Rücksicht genommen.

Der tägliche Gottesdienst „10 vor 10“ bot ebenfalls Altbekanntes in neuen Gewändern: Über mehrere Tage verteilt und unzählige Utensilien und Kostüme einbeziehend erzählte und lebte Stephan Jacob die Geschichte von Paulus in moderner Form: Da wurden Wind und Regen des Sturmtiefs Ignaz auf Baltrum kurzerhand genutzt, um eindrucksvoll einen Schiffbruch zu inszenieren (inklusive eines sehr nassen Pastors), und aus den Stühlen des Seminarraums wurde das Gefängnis auf Philippi. „Paulus, Paulus, erzähl uns noch mehr!“ Mit diesem Kehrvers sang die Gruppe die verwandelte Figur herbei. Aber nicht nur theaterpädagogisch wurde das Thema Taufe umgesetzt, wir durften gemeinsam auch eine richtige Taufe feiern. Annka und Björn Klein ließen ihren Sohn Jonte taufen. Das Taufwasser hat ein Großteil der Gruppe in Verbindung mit einer kleinen Nachtwanderung am Abend zuvor gemeinsam aus der Nordsee geholt. Überhaupt wurden alle und alles in den Gottesdienst einbezogen und kamen zu Wort: Auch Fürbitten mit unterstützter Kommunikation gehörten dazu. Viel Bewegung also. Und auch Bildung und Beziehung kamen nicht zu kurz. Zum Thema „Vertrauen - die unsichtbare Macht“ gab es abendliche Bildungsangebote für die Großen, während sich die Jugendlichen parallel über ein eigenes Abendangebot freuen konnten und die ganz Kleinen schon schlafend im Bett lagen. So entstand Raum für die ein oder andere neue Beziehung und andere Beziehungen wurden gestärkt – untereinander und vielleicht auch zu Gott. Einen stillen Ausklang des Tages bot im Anschluss die spätabendliche Andacht um „10 nach 10“.

Der krönende Abschluss der entschleunigenden Woche war der bunte Abend. Gemeinsam wurde geplant, gelacht und geprobt, sodass wir ein ausgelassenes Beisammensein mit musikalischen Beiträgen, Sketchen, Tanzeinlagen und einer Fotoshow erleben durften, das uns allen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Wir wünschen uns und unserer Gemeinde, dass die Familienfreizeit so bleibt wie sie ist und sich gleichzeitig ihre Offenheit für Neues bewahrt: bewegend, bildend und … mit viel Brausepulver. Ahoj!

Amke und Jan







